

Handbuch zur Zertifizierung von

**Assistentinnen / Assistenten für
Anthroposophische Pflege (IFAN)**

durch das International Forum for Anthroposophic Nursing
(IFAN) in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft, Goetheanum; CH-Dornach

Version 1

INHALT

1	Vorwort	3
2	Weiterbildung in Anthroposophischer Pflege	3
3	Weiterbildung für Pflegeassistentinnen in Anthroposophischer Pflege	3
3.1	Erwerb der Pflegeassistentenqualifikation im Rahmen einer Ausbildung	4
3.2	Pflegeassistentenkurse integriert in Grundkurse	4
3.3	Individuell gestaltete Weiterbildungswege	5
4	Prüfung zur „Assistentin / zum Assistenten für Anthroposophische Pflege (IFAN)“	5
4.1	Fähigkeiten von Assistentinnen / Assistenten für Anthroposophische Pflege	6
4.2	Formelle Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung	7
4.3	Qualifikationsnachweise	7
4.4	Prüfung	7
4.5	Zertifikat	8
5	Anlagen	8

1. VORWORT

Die patientennahe Pflege beim Waschen, Kleiden, Nahrung reichen, Bewegen und Lagern, aber auch therapeutische Waschungen, Wickel und Auflagen oder Rhythmische Einreibungen werden oftmals von qualifizierten Pflegenden angeordnet und dann von Pflegeassistentinnen¹ praktiziert, die keine Pflegefachpersonen (RN) sind. Damit diese Pflege auf einem qualitativ hohen Niveau erfolgen kann, braucht es auch für Pflegeassistentinnen eine gediegene Aus- und Weiterbildung. Dieses Handbuch beschreibt Weiterbildungswege für Assistentinnen in der Pflege, die sich bereits in unterschiedlichen Ausbildungswegen qualifiziert haben und nun eine Erweiterung ihrer Fähigkeiten durch die Anthroposophische Pflege anstreben.

2. WEITERBILDUNG IN ANTHROPOSOPHISCHER PFLEGE

Weiterbildungen in Anthroposophischer Pflege werden in Weiterbildungskursen angeboten. Sie müssen vom Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN) akkreditiert werden.

Die Weiterbildung für Pflegeassistentinnen gliedert sich in verschiedene Module, die sowohl in einen Grundkurs für Anthroposophische Pflege integriert, wie auch eigenständig angeboten werden können. Alternativ zu Kursangeboten ist auch ein individuell gestalteter Weiterbildungsweg für Pflegeassistentinnen möglich.

3. WEITERBILDUNG FÜR PFLEGEASSISTENTINNEN IN DER ANTHROPOSOPHISCHEN PFLEGE

Die Weiterbildung für Pflegeassistentinnen umfasst mindestens 200 Lerneinheiten (1 Lerneinheit entspricht 45 Minuten). In ihnen wird ein ausgewähltes Spektrum der Anthroposophischen Pflege dargestellt. Die Weiterbildung vermittelt im Besonderen praktische Fähigkeiten auf dem Gebiet der therapeutischen Waschungen, der aufrichtenden Mobilisation und Ernährung, der Rhythmischen Einreibungen, Wickel und Auflagen, sowie den grundlegenden pflegerischen Haltungen in der Kommunikation mit dem Pflegebedürftigen. Die Grundlagen der Anthroposophischen Menschenkunde werden dargestellt, um Sinn und Bedeutung der praktischen Fähigkeiten zu erläutern und eine heilende pflegerische Haltung zu entwickeln. Jeder

¹ Eine Liste mit den möglichen Ausbildungsqualifikationen auf welche die hier beschriebene Weiterbildung aufbaut, findet sich im Anhang 1.

Kursanbieter behandelt die folgenden Themen nach dem Bedarf der Zielgruppe, den rechtlichen Regelungen im jeweiligen Land, sowie den Bestimmungen des jeweiligen nationalen Berufsverbandes.

- Die vier Naturreiche, die vier Elemente, Wesensglieder
- Leib-Seele-Geist, Funktionelle Dreigliederung, Denken-Fühlen-Wollen,
- Exemplarische Krankheitsbilder (oder Gesundheit und Krankheit)
- Umgang mit Launen und Stimmungen
- Gestaltung einer therapeutischen Atmosphäre
- Rhythmische Einreibungen nach Wegman / Hauschka
- Wickel
- Therapeutische Waschungen, Körperpflege, Mobilisation, Ernährung Prophylaxen
- Zusammenarbeit mit examinieren Pflegenden, Ärzten, Kunsttherapeuten, Heileurythmisten
- Schulungsweg, Selbstpflege

3.1 ERWERB DER PFLEGEASSISTENTINNEN-QUALIFIKATION FÜR ANTHROPOSOPHISCHE PFLEGE IM RAHMEN EINER AUSBILDUNG ZU EINER PFLEGEASSISTENZAUSBILDUNG

Eine anthroposophisch orientierte Ausbildungsstätte kann für ihre Auszubildenden eine Assistenzqualifikation ergänzend zu ihrem Ausbildungsziel anbieten. Für dieses Angebot benötigt die Ausbildungsstätte eine Akkreditierung beim Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege. Kriterien für die Akkreditierung sind:

- Die Auszubildenden werden zu Beginn der Ausbildung auf das Angebot aufmerksam gemacht und entscheiden sich bis zu einem definierten Zeitpunkt.
- Die Auszubildenden, müssen ihre besondere Beschäftigung mit den Inhalten der Anthroposophischen Pflege durch ein geeignetes Verfahren im Rahmen ihrer Ausbildung nachweisen.
- Mindestens einjährige Berufspraxis im Anschluss an die Ausbildung, während der Gelegenheit besteht, Anthroposophische Pflegeassistenz zu praktizieren.

3.2 PFLEGEASSISTENZKURSE INTEGRIERT IN GRUNDKURSE

Pflegeassistentenkurse können in Grundkurse für Anthroposophische Pflege integriert werden. Im Besonderen der praktische Unterricht kann teilweise gemeinsam absolviert werden. Die verschiedenen Ausgangs- und Qualifikationsniveaus müssen dabei berücksichtigt werden.

3.3 INDIVIDUELL GESTALTETE WEITERBILDUNGSWEGE²

Individuell gestaltete Weiterbildungswege sind auch für Pflegeassistentinnen möglich, wenn eine Weiterbildung nach dem oben gezeichneten Weg aus persönlichen oder beruflichen Gründen nicht in Betracht kommt. Dabei sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

- Die Assistentin sucht sich eine Mentorin. Als Mentorin kommen Expertinnen und Experten für Anthroposophische Pflege (IFAN) in Betracht, die über ihre Aufgabe von der Geschäftsstelle für Qualität in der Anthroposophischen Pflege instruiert wurden.
- Die Mentorin prüft das Portfolio der Assistentin und definiert mit ihr das Weiterbildungsziel.
- Assistentin und Mentorin erstellen einen individuellen Weiterbildungsplan, der eine Komposition aus Selbststudium und dem Besuch von Fort- und Weiterbildungskursen vorsieht.
- Die Mentorin supervidiert kontinuierlich den Fortschritt der Assistentin.
- Wenn das Weiterbildungsziel nach einer hinreichend langen Praxis in Anthroposophischer Pflege erreicht ist, empfiehlt die Mentorin die Assistentin für die Teilnahme an der Prüfung für Assistentinnen für Anthroposophische Pflege.

Das Verhältnis der Assistentin zur Mentorin ist ein auf beiderseitiger Freiwilligkeit gegründetes Vertrauensverhältnis. Ein mögliches Honorar beruht auf gegenseitiger Abmachung.

4. PRÜFUNG

Das Internationale Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft verleiht ein Zertifikat, das berechtigt, den Titel „Assistentin / Assistent für Anthroposophische Pflege (IFAN)“ zu führen.

² Siehe Anhang 2; Empfehlung des Mentors

Ziel der Zertifizierung ist es, die Kompetenzen einer Assistentin für Anthroposophische Pflege darzustellen und zu gewährleisten, dass die Trägerin des Titels über definiertes Wissen und Fähigkeiten verfügt.

4.1 FÄHIGKEITEN VON ASSISTENTINNEN FÜR ANTHROPOSOPHISCHE PFLEGE

- Sie anerkennt die Guidelines for Good Anthroposophic Nursing Practise des IFAN
- Sie kann die ihr zugeordneten Pflegehandlungen begründen und reflektieren (Menschenkundlicher Bezug: Wesensglieder und Funktionelle Dreigliederung)
- Sie kann die räumliche und soziale Umgebung des Pflegebedürftigen einführend wahrnehmen und heilsam gestalten. (Menschenkundlicher Bezug: (Vier Elemente, Pflegerische Gesten, Biographie)
- Sie kann Teileinreibungen korrekt durchführen und über die Durchführung sachgemäß berichten. (Menschenkundlicher Bezug: Rhythmische Einreibungen nach Wegman / Hauschka)
- Sie kann Wickel, sachgerecht durchführen und über die Durchführung sachgerecht berichten. (Menschenkundlicher Bezug: Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege)
- Sie kann sich in biografischen Schwellen- und Krisensituationen auf den Pflegebedürftigen einlassen und eigene Grenzen erkennen. (Menschenkundlicher Bezug: Geburt, Tod, Schwellenerlebnisse)
- Sie kann die ihr übertragenen Pflegemaßnahmen korrekt durchführen begründen, dokumentieren und kommunizieren. (Menschenkundlicher Bezug: Praktische Anwendung der anthroposophischen Menschenkunde in der Pflege)
- Sie kennt den therapeutischen Auftrag der Pflege, die Wirkungsfelder der Kunsttherapien und nutzt eine Kunst (zum Beispiel Erholung in der Natur, Handarbeiten, Kochen, Backen, Musik, Literatur, Malerei, Plastik, Eurythmie) zur Erweiterung des persönlichen Entwicklungswegs. (Menschenkundlicher Bezug: Kunst)
- Sie sorgt für die persönliche Entwicklung, pflegt die Zusammenarbeit mit anderen und ist sich der Verantwortung für das Team, in dem sie arbeitet bewusst: (Menschenkundlicher Bezug: Schulungsweg, Selbstpflege, Zusammenarbeit, Verantwortung)

4.2 FORMELLE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE PRÜFUNGSZULASSUNG³

Pflegeassistentinnen mit einer Grundausbildung können zur Prüfung „Assistentin / Assistent für Anthroposophische Pflege (IFAN)“ beim Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege zugelassen werden, wenn sie

- über eine abgeschlossene, national anerkannte Qualifikation auf dem Gebiet der Pflege verfügen,
- eine Weiterbildung zur Assistenz in Anthroposophischer Pflege erfolgreich absolviert haben,
- in der Regel ein Jahr in einer anthroposophischen Pflegeeinrichtung oder unter der Mentorenschaft einer Expertin für Anthroposophische Pflege gearbeitet haben.
- Mitglied in einer Berufsorganisation der Anthroposophischen Pflege sind. (Wenn Pflegeassistentinnen nicht in einer anthroposophischen Berufsorganisation ordentliches Mitglied werden können, so ist auch eine Fördermitgliedschaft oder assoziierte Mitgliedschaft hinreichend.)

4.3 QUALIFIKATIONSNACHWEISE

Für die Zulassung zur Assistentenprüfung sind folgende Qualifikationsnachweise vorzulegen:

- Urkunde über eine national anerkannte pflegerische Qualifikation
- Nachweis von mindestens 1 jähriger Tätigkeit in der Pflege
- Nachweis von 5 Teileinreibungen, 5 Therapeutischen Waschungen, 5 Wickel⁴
- Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Weiterbildung für Assistentinnen in Anthroposophischer Pflege oder einer gleichwertigen Qualifikation.

4.4 PRÜFUNG

Der Titel „Assistentin / Assistent für Anthroposophische Pflege (IFAN)“ wird nach einer persönlichen Prüfung vergeben. Zur Prüfung müssen die oben geforderten Nachweise vollständig vorliegen. Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil:

³ siehe Anhang 3; Anmeldung und Durchführung der Prüfung

⁴ siehe Anhang 4; Hinweise zur Gestaltung der Behandlungsnachweise

Praktischer Teil:

- Demonstration einer Teileinreibung, eines Wickels und einer Therapeutischen Waschung
- Die praktische Prüfung dauert maximal 60 Minuten.

Theoretischer Teil:

- Vorlage und Erläuterung von 2 Pflegeverlaufsberichten. Der Darstellung folgt ein strukturiertes Fachgespräch.⁵
- Das Fachgespräch dauert maximal 30 Minuten

Bestehen der Prüfung

- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn beide Prüfer sie in allen Teilen gemäß der unter 4.2 aufgeführten Fähigkeiten für bestanden erklären.
- Eine nicht bestandene Prüfung kann nach frühestens einem halben Jahr wiederholt werden. Die erneute Zulassung zur Prüfung erfolgt durch die Prüfer, die sich aufgrund eines schriftlichen Berichtes des Kandidaten vergewissern, dass in der Zwischenzeit eine hinreichende fachliche Weiterentwicklung stattgefunden hat.

4.5 ZERTIFIKAT

- Das Zertifikat wird vom Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege ausgestellt. Es berechtigt zur Führung des Titels „Assistentin / Assistent für Anthroposophische Pflege (IFAN)“
- Der Inhaber des Zertifikates verpflichtet sich zur Anerkennung der Leitlinien für Anthroposophische Pflege und zur kontinuierlichen Fortbildung.

5. ANLAGEN:

1. Liste möglicher national anerkannter Assistenzqualifikationen
2. Empfehlung des Mentors
3. Anmeldung zur Prüfung
4. Hinweise zur Gestaltung der Behandlungsnachweise
5. Hinweise zur Gestaltung der Behandlungsberichte
6. Erklärung zur Prüfungsgebühr

⁵ siehe Anhang 5; Hinweise zur Gestaltung der Behandlungsberichte